

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 8: Die Heimat in Waffen

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INSERATEN-ANHANG ☐ ANNEXE D'ANNONCES

ZUM - AU

Zeitschrift der **«Schweiz. Vereinigung
für Heimatschutz»**

HEIMATSCHUTZ

Bulletin de la «Ligue
pour la conservation de
la Suisse pittoresque»

Die Zeitschrift „HEIMATSCHUTZ“ erscheint gegen Ende jeden Monats; Jahresabonnemente Fr. 5.— (Post-abonnemente Fr. 5.10); der Anzeigenpreis beträgt für die 3-gespartene Nonpareille-Zelle 50 Rappen, bei Wiederholungen tritt Ermässigung ein. — Anzeigenverwaltung, Druck und Verlag Benteli A.-G., Bümpelz bei Bern.

Heft 8
August
1914

Le „Bulletin de la Ligue pour la conservation de la Suisse pittoresque“ paraît régulièrement vers la fin de chaque mois. Abonnement annuel, directement fr. 5.—, par la poste fr. 5.10. Prix d'insertion : 50 ets. la ligne nonpareille de 3 colonnes; pour les annonces réitérées prix à convenir. Régie des annonces et édition Impr. Benteli S. A., Bümpelz.

Schweizerische Volksbank

(Stammkapital und Reserven Fr. 80 Millionen)

Altstetten, Basel, Bern, Dachsenfelden, Delsberg, Dietikon, Freiburg, St. Gallen, Genf, St. Immer, Lausanne, Montreux, Moutier, Pruntrut, Saignelégier, Thalwil, Tramlingen, Uster, Wetzwikon, Winterthur, Zürich.

Gewährung von **Vorschüssen** gegen Sicherheit,
in Form von **Krediten u. Darlehen** od. gegen **Wechsel**.

Annahme verzinslicher Gelder

auf Sparhefte, in laufender Rechnung oder gegen Obligationen (Kassascheine).

— Aufbewahrung und Verwaltung von Wertschriften.—
Vermietung von Panzerfächern.— Inkasso von Coupons.

Wissen und Leben

Moderne Halbmonatsschrift
für Schweizerkultur. Preis:
Fr. 12.— jährlich. Probe-
nummern gratis. Redaktion u. Sekret.: Zürich, Sihlhofst. 27.

Joh.-will.-tryðor



3wieback

Singer

Gräfte- Bringer



LICHTDRUCKANSTALT
ALFRED DITISHEIM
BASEL, ELISABETHENSTR. 41
PHOTOGRAPHIE FÜR
KUNST, ARCHITEKTUR,
WISSENSCHAFT UND
INDUSTRIE
TELEPHON N° 2094

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Aufgaben des Heimatschutzes. Auf die Schweizerische Landesausstellung hat der bekannte Zürcher Verlag Bürgi und Wagner eine vielseitige orientierende Publikation herausgegeben: „Schweizer Industrie und Handel in Wort und Bild“. Die reich illustrierte Schrift bietet noch mehr als der Titel in Aussicht stellt; von verschiedenen Autoren sind auch andere Gebiete des schweizerischen Wirtschafts- und Kulturlebens beleuchtet worden, so die Landwirtschaft, das Wehrwesen, die Wissenschaften und die Kunst. Dem Aufsatz über «Die Kunst in der Schweiz» (von Dr. J. Coulin) entnehmen wir die folgenden Zeilen:

„Der Mangel an eigener stilbildender Kraft, der sich in der Malerei und Plastik der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts geltend macht, tritt in der Architektur weit stärker zu Tage. Einige Bauten des Spätklassizismus der dreissiger und vierziger Jahre (z. B. die Basler Handelsbank), dann die monumentalen Werke einer durchdachten Neurenaissance Gottfried Sempers, vor allem das Polytechnikum in Zürich, das Rathaus in Winterthur und die Zürcher Bahnhoffassade stehen wie

Inseln im Chaos der Stilmischung und schliesslich der Banalität, welche das Eisenbahn- und Verkehrszeitalter wie eine Kinderkrankheit einmal durchmachen musste. Der Barackenstil der städtischen Wohnhäuser, die Dürftigkeit oder die Protzerei öffentlicher Bauten gingen jahrzehntelang Hand in Hand mit einer heute erstaunlich anmutenden Respektlosigkeit vor den architektonischen und malerischen Werten, die von ältern, stilischem und ruhiger lebenden Zeiten überkommen sind. Man braucht sich nur an die vielen alten Brunnen, Tore und Türme zu erinnern, die meist ohne Notwendigkeit und in kleinen wie in grossen Städten dem Verkehr geopfert wurden — die Basler Totentanzmauer bildet 1805 den Beginn dieses Zerstörungsreigens, dem später beinahe auch das Spalentor zum Opfer gefallen wäre —; man braucht nur an die zwecklos korrigierten, ihres ursprünglichen Charakters beraubten Strassen zu denken, an die Einförmigkeit älterer industrieller Bauten, die, wie z. B. das Gewerbegebäude in Luzern, eine ganze, sonst ungemein reizvolle Gegend verhässlichen, um es zu verstehen, dass sich schliesslich eine Reaktion gegen die blinde Vorherrschaft des Materiellen geltend machen musste. Der Gedanke, aus den Werken der Alten neue Lebenskraft zu schöpfen, das Handwerk

A. Ballié & C^{ie}, Basel Möbelfabrik

29 u. 65 Freiestrasse 29 u. 65

**Gesamter Innenausbau von
Villen, Wohnräumen, Hôtels etc.**

**Ständige Ausstellung vornehmer
Wohnräume in allen Preislagen**

TAPETEN :: :: ORIENT. TEPPICHE
Prima Referenzen

Institut Minerva
Zürich
*Rasche und gründl.
Vorbereitung auf die
Maturität*

Lotterie
für ein naturhistorisches
Museum in Aarau
Günstigste Lotterie der Gegenwart
320,000 Lose à 1 Fr.

Treffer in bar Fr. 160,000

1 Treffer à Fr. 25,000

1 Treffer à Fr. 10,000

2 Treffer à Fr. 5,000

usw.

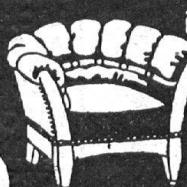
Sie erhalten gegen bar oder
Nachnahme: Auf 10 Lose ein
Gratislos, auf 20 Lose 3 Gratis-
lose und auf 25 Lose 4 Gratislose.

**Ziehung definitiv am
25. September 1914.**

Zu beziehen durch das Bureau
der Museumslotterie Aarau.

Klub-Sessel

in echt Leder
von Frs 150 an



in prima Verdurstoffe
von Frs 100 an

Ich verarbeite
nur kernige natür.
narbige Rindleder
mit unbegrenzter
Haltbarkeit

Qualitätsmarke
Verlangen Sie Katalog

Edmund Koch
Rämistrasse 6
ZÜRICH